

## Konzeptidee von Felix Wegner

Interaktive Aussenraumprojektionen, interaktive innenrauminstallation.

### **Idee: Verbindungen / Allatonceness (Arbeitstitel)**

Der Mensch wird in allen Lebenssituationen beobachtet, sein Verhalten analysiert, dokumentiert und interpretiert. Der Abdruck jedes Einzelnen wird eindeutig, berechenbar und mit medialen Fernbedienungen steuerbar.

### **Kernsatz**

Die mediale Allgegenwärtigkeit erlaubt kein Entkommen.

### **Beschreibung**

Die Installation ist in Aussendarstellung und Innengeschehen gegliedert. Im aussengeschehen beobachtet und erlebt der Besucher Täter-Opferphänomene. Teils wird sein Bild integriert teils kann er in gebührender Entfernung betachten. Im Innenbereich wird der Besucher dialogisch und massgeblich in das Geschehen integriert.

Es werden verschiedene Betrachterpositionen zum Thema Überwachung erlebbar gemacht. Anfänglich geben mediale Schnittstellen Grund zu Selbstdarstellung und Spielerei. Im Weiteren jedoch wird die Relevanz von unüberlegter Datenfrei- und Abgabe visualisiert: durch unrichtige Personenprofile, durch Installationen der üblen Nachrede zum Raum wo jeder Besucher basierend auf einem Roboter gesteuerten Spot gewollt oder gewünscht in das Auge der Öffentlichkeit gerückt wird.

### **Interaktion - Szenographie - Dramaturgie**

Auf den vier Aussenwänden werden formatfüllend Täter- und Opferszenarien inszeniert. Durch Annäherungssensoren werden Besucher wahrgenommen und die Bildinhalte reagieren entsprechend einer narrativen Idee.

Im Innenraum werden die Besucher aufgefordert, sich mit Masken zu anonymisieren, eine gespielte Identität einzunehmen, derweil eine Vielzahl von Überwachungskameras und Wiedergabemonitore jeden Einzelnen präsentiert. Im Folgeraum werden diese Bilder für Profilerdaten verwendet, es werden Annahmen und Vermutungen zu den Gesichtern und den Personen angestellt.

Dieser Datenmissbrauch wird im Folgeraum überspitzt in Szene gesetzt. Von der Decke hängende Monitore zeigen Detailaufnahmen von sehenden Augen, sprechenden Mündern, hörenden Augen und erzählen Geschichten von Menschen, die haltlose Vermutungen zum Besucher anstellen. Der letzte Raum stellt jeden Besucher ins öffentliche Leben, nimmt seine Privatsphäre und verwandelt ihn zu einem gläsernen Menschen.